



KINOORIENT

FALLEN LEAVES

Aki Kaurismäki, Finnland

Fr	15.9.20.15 h	Premiere ●
Sa	16.9.20.15 h	
Mo	18.9.20.15 h	
Mi	20.9.20.15 h	
So	24.9.19.00 h	

Zwei einsame Menschen treffen im nächtlichen Helsinki auf der Suche nach der ersten, einzigen und endgültigen Liebe ihres Lebens aufeinander.

RÖBI GEHT

H. Schmid & Ch. Labhart, Schweiz

Mi	30.8.20.15 h	Premiere ●
So	10.9.19.00 h	

Ein 77-jähriger muss Abschied nehmen vom Leben, das er in diesem einfühlsamen Film nochmals betrachtet.

ALMA & OSKAR

Dieter Berner, Österreich

Fr	1.9.20.15 h	Premiere ●
Mo	4.9.20.15 h	
Mi	13.9.20.15 h	

Kaum Witwe geworden, lässt sich Alma Mahler 1912 auf eine Affäre mit dem Maler Oskar Kokoschka ein.

NO BEARS

Jafar Panahi, Iran

Sa	2.9.20.15 h	Premiere ●
So	3.9.19.00 h	
Mo	11.9.20.15 h	

Jafar Panahi, Regisseur mit Arbeitsverbot, dreht einen Film über ein Liebespaar, das mit gefälschten Pässen nach Frankreich flüchten will.

NEW YORK, NEW YORK

Martin Scorsese, USA

Do	14.9.15.00 h	SeniOrient ●
So	17.9.19.00 h	

Der ultimative New York-Film mit Robert de Niro am Saxofon und Liza Minelli als Jazzsängerin gehört zu den Klassikern Scorseses.

MAMI WATA

C. J. Obasi, Nigeria

Sa	23.9.20.15 h	Premiere ●
Mo	25.9.20.15 h	
Mi	27.9.20.15 h	

Im Dorf Iyi verehrt man Mami Wata. Die betörend erzählte Parabel basiert auf der westafrikanischen Mythologie und zaubert uns in eine andere Welt.

BLOW UP

Michelangelo Antonioni, GB 1966

Fr	22.9.20.15 h	100 Jahre Orient ●
So	1.10.19.00 h	

Im London der Swinging Sixties dringt ein Fotograf in seine Bilder vor. Der Kultfilm fibriert und fragt nach unserer Wahrnehmung. Adieu Jane Birkin.

ASTOLFO

Gianni Di Gregorio, Italien

Do	14.9.20.15 h	Premiere ●
Fr	29.9.20.15 h	
Sa	30.9.20.15 h	

Der pensionierte Professor Astolfo verliert seine Wohnung in Rom, reist ins einst noble Familienhaus in Mittelitalien und merkt dort allmählich: Es ist nie zu spät, sich zu verlieben.

FANTOCHE FESTIVAL

Filmschaffende aus aller Welt

Mi	6.9. bis So 10.9.	Spezial ●
----	-------------------	-----------

Während einer Woche ist das Festival Fantoche zu Gast, widmet sich das Orient dem Animationsfilm. Details zum Programm unter fantoche.ch

Mi	30.8.20.15 h	RÖBI GEHT
Fr	1.9.20.15 h	ALMA & OSKAR
Sa	2.9.20.15 h	NO BEARS
So	3.9.19.00 h	NO BEARS
Mo	4.9.20.15 h	ALMA & OSKAR
Mi	6.9.	FANTOCHE
Do	7.9.	FANTOCHE
Fr	8.9.	FANTOCHE
Sa	9.9.	FANTOCHE
So	10.9.19.00 h	RÖBI GEHT
Mo	11.9.20.15 h	NO BEARS
Mi	13.9.20.15 h	ALMA & OSKAR
Do	14.9.15.00 h	NEW YORK, NEW YORK
	20.15 h	ASTOLFO
Fr	15.9.20.15 h	FALLEN LEAVES
Sa	16.9.20.15 h	FALLEN LEAVES
So	17.9.19.00 h	NEW YORK, NEW YORK
Mo	18.9.20.15 h	FALLEN LEAVES
Mi	20.9.20.15 h	FALLEN LEAVES
Fr	22.9.20.15 h	BLOW UP
Sa	23.9.20.15 h	MAMI WATA
So	24.9.19.00 h	FALLEN LEAVES
Mo	25.9.20.15 h	MAMI WATA
Mi	27.9.20.15 h	MAMI WATA
Fr	29.9.20.15 h	ASTOLFO
Sa	30.9.20.15 h	ASTOLFO
So	1.10.19.00 h	BLOW UP

20.-23. OKTOBER 100 JAHRE ORIENT



Premiere
MAMI WATA

C. J. «Fiery» Obasi, Nigeria
Spielfilm, 107 Min., Pidgin, Fon, E/d/f
Iyi ist ein kleines Dorf am Golf von Guinea. Abgeschnitten von der Aussenwelt, leben die Menschen in der eigenen Kultur verwurzelt. Stolz tragen sie ihr leuchtend weisses Make-up und ehren die Göttin Mami Wata, die ihnen Schutz und Glück bringen soll. Der Name des Wassergeists stammt aus dem Pidgin-Englisch, steht für Mutter des Wassers und hat sich sogar in der Karibik auf der anderen Seite des Atlantiks erhalten. Der nigerianische Regisseur C. J. Obasi legt mit «Mami Wata» einen ästhetisch ausgefeilten, kraftvollen Film vor, in dem er eine legendäre Voodoo-Figur belebt. Die Magie des Films hat viel mit dem kontrastreichen Schwarzweiss der brasilianischen Kamerafrau Lúis Soares zu tun, die die geschminkten Gesichter der Figuren in der Nacht besonders intensiv leuchten lässt. Obasi entführt uns im schönsten Sinn in ein Geschehen, über dem der Mythos schwebt. Seine wunderbare Parabel wirkt, als wäre sie ein Stück aus dem antiken Theater, in dem Masken eine wichtige Rolle spielten. Bezaubernd.

Premiere
ALMA & OSKAR
Dieter Berner, Österreich
Spielfilm, 89 Minuten, Deutsch

Im Frühjahr 1912 lässt sich Alma Mahler, frisch verwitwete Dame der Wiener Gesellschaft, auf eine Affäre mit dem Infant Terrible der Kunstszene ein, dem



expressionistischen Maler Oskar Kokoschka. Was als leidenschaftliches Verhältnis beginnt, wird zu einem Spiel um Macht und Abhängigkeit, bei dem unterschiedliche Lebensentwürfe aufeinanderprallen. Während Kokoschka Liebe mit bedingungsloser Hingabe und Besitzanspruch gleichsetzt, widerstrebt es Alma Mahler, die Rolle der Muse und Mutter zu verkörpern. Ihrem Wunsch nach Selbstverwirklichung folgend, beginnt sie sich mehr und mehr aus den Fängen dieser Amour Fou zu befreien, um für ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und ihren künstlerischen Erfolg als Komponistin zu kämpfen.

SeniOrient
NEW YORK, NEW YORK

Martin Scorsese, USA 1977
Spielfilm, 155 Minuten, Englisch/d
Im August 45 feiert New York die Kapitulation Japans. In einem Tanzpalast macht sich der aus der Army entlassene Saxophonist Jimmy (Robert de Niro) an die junge Francine (Liza Minelli) heran.



Sie hat bei der Truppenbetreuung getingelt und hofft auf eine Karriere als Sängerin. Francine zeigt sich spröde, Jimmy lässt nicht locker. Die beiden heiraten, doch ihre Karrierevorstellungen sind verschieden. Scorseses New York-Film ist eine Hommage an die Musicals und good old Broadway.

Premiere
NO BEARS

Jafar Panahi, Iran
Spielfilm, 108 Minuten, Farsi/d
Der mit Reise- und Arbeitsverboten belegte Regisseur Jafar Panahi dreht einen Film über ein Liebespaar, das mit gefälschten Pässen nach Frankreich flüchten will. Gedreht wird in der Türkei, er muss sich in ein Dorf nahe der Grenze zurückziehen und seinem Assistenten übers Internet Anweisungen geben. Nachts treffen sie sich heimlich zur Übergabe der Festplatte mit dem Drehmaterial. Panahi werbet geschickt Fiktion und Wirklichkeit, denn auch das ländliche Dorf ist Schauplatz einer fiktiven Geschichte – über einen Regisseur, der den staatlichen Repressionen zum Trotz versucht, seine Arbeit als Filmmacher fortzusetzen. Obwohl er sich unauffällig verhält, gerät er wegen eines



Der Filmtreffpunkt mit Kinobar
Proud Members erhalten das Programm nach Hause und ermässigten Eintritt. Sie tragen zur Existenz des Filmtreffs bei. Bar öffnet 30 Minuten vor Vorstellungen.

vermeintlich geschossenen Fotos in Schwierigkeiten. Er soll ein Liebespaar abgelichtet haben, aber der junge Mann war nicht der Verlobte, dem das Mädchen versprochen ist. «No Bears» ist eine Parabel über den beklemmenden Stillstand einer Gesellschaft, die Ablehnung von Veränderung und die Frage: Wie macht man Kunst, um die Gesellschaft zum Wandel zu bewegen, wenn diese es nicht will?

Premiere
RÖBI GEHT

Heidi Schmid & Christian Labhart, CH
Dokumentarfilm, 84 Minuten, Dialekt
«Komm durch die offene Tür, nicht zu früh, ich hab noch einiges zu leben.» Röbi wird bald sterben. Er ist todkrank. Das weiss er seit zwei Monaten, als er wegen Rückenschmerzen zum Arzt ging. Chemo oder Bestrahlung will er nicht, sie würden den Tod lediglich für kurze Zeit hinausschieben. Eine kleine Crew begleitet Röbi und seine Frau Heidi während der letzten Monate seines Lebens. Im Alltag, beim Arbeiten im Archiv, wo Erinnerungen an sein bewegtes Leben lagern, beim Spazieren mit dem Hund, bei Begegnungen mit seinen Enkelkindern und Besuchen von Freunden. Röbi liebt das Leben, doch er muss auch mit dem Tod leben. Ein Film über Zweifel, Hoffnungen, Abstürze, Sternstunden eines mutigen Menschen, der dem Tod in die Augen schaut und sich sogar in dunklen Stunden Gedanken zur versehrten Welt ausserhalb seines kranken Körpers macht.

Premiere
FALLEN LEAVES

Aki Kaurismäki, Finnland
Spielfilm, 82 Minuten, Finnisch/d



Aki Kaurismäki erzählt in seinem Film von zwei einsamen Menschen, die im nächtlichen Helsinki zufällig aufeinandertreffen. Beide sind sie auf der Suche nach der ersten, einzigen und endgültigen Liebe ihres Lebens. Doch es gibt ein paar Hindernisse auf dem Weg zu diesem Ziel: Seine Alkoholsucht, verlorene Telefonnummern, die Unkenntnis des Namens und der Adresse des jeweils anderen – und nicht zuletzt die allgemeine Tendenz des Lebens, denjenigen, die ihr Glück suchen, Steine in den Weg zu legen. In seinem einzigartigen Stil inszeniert der finnische Regisseur eine zeitlose Geschichte voll melancholischer Lakonie und nimmt dabei Bezug aufs aktuelle Zeitgeschehen. Am



FILMTREFF * **ORIENT** * **100 JAHRE MAGIE** * **20 JAHRE VEREIN**

BLOW UP

Michelangelo Antonioni, GB/I 1966
Spielfilm, 111 Minuten, Englisch/d
Am 20. Oktober 2023 wird das Orient 100 Jahre alt. Wir blicken in diesen Monaten auch hinter die Kulissen und zeigen Filme, in denen das Bildermachen selbst eine wichtige Rolle spielt. Zum Beispiel im Swinging London der 1960er Jahre, wo der italienische Meister Michelangelo Antonioni nicht nur die Atmosphäre der Zeit präzise erfasste, er thematisierte in seinem Spielfilm nach der Kurzgeschichte «Las Babas del Diablo» von Julio Cortázar auch Grenzen der Wahrnehmung. Im Zentrum steht der Modefotograf Thomas (David Hemmings), der auf der Suche nach Motiven im Maryon Park ein küssendes Paar fotografiert und von der Frau (Vanessa Redgrave) entdeckt wird. Sie wird die Fotos zurückfordern und Thomas motivieren, über Vergrösserungen (Blow Ups) tiefer in die Bilder vorzudringen und darin Dinge entdecken, die er vor Ort gar nicht gesehen hatte. Unterbrochen werden die Überlegungen von der Ankunft zweier junger Frauen, die als Models arbeiten wollen und ihn umschwirren. Eine von ihnen ist die im Juli verstorbene Jane Birkin.

Vormerken: Vom 20.–23. Oktober gibt's ein Spezialprogramm, unter anderem mit dem Eröffnungsfilm 1923

Festival von Cannes mit dem Jury-Preis ausgezeichnet, ist der Film eine Art Fortsetzung von Kaurismäkis Arbeitertrilogie, zu der «Shadows in Paradise», «Arieli» und «The Matchfactory Girl» gehören. Lakonisch, sanft, humorvoll und ergreifend.

Premiere
ASTOLFO

Gianni Di Gregorio, Italien
Spielfilm, 90 Minuten, Italienisch/d



Als der pensionierte Professor Astolfo seine Wohnung in Rom verliert, findet er im noblen aber heruntergekommenen Familienhaus im ländlichen Mittelitalien Unterschlupf. Schnell gewöhnt er sich an das ruhig wirkende aber nicht ganz entspannte und facettenreiche Provinzleben. Er freundet sich mit einem Landstreicher, einem Koch und einem jungen Handwerker an, die sich in seinem Haus mehr oder weniger eingeknistet haben. Als er eines Tages die charmante und grosszügige Stefania kennenlernt, stellt sich sein gesamtes Leben auf den Kopf. Von seiner treuen Gruppe ermutigt, macht Astolfo einen mutigen Schritt und lernt mit Freude, dass es nie zu spät ist, sich zu verlieben. Gianni di Gregorio spielt den alten Professoren selber und lächelt mit Stefania eine echte Stefania an, die Sandrelli heisst und zu den Ikonen des italienischen Kinos gehört.